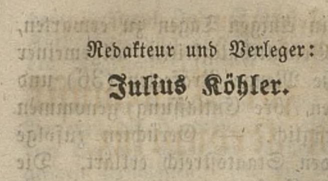
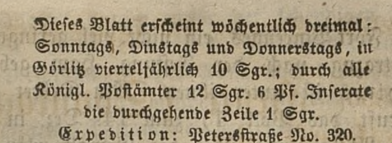

Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.


Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

# Görlitzer Anzeiger.

**№ 145.** Dinstag, den 9. Dezember **1851.**


## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin. Um die Berathung des Budgets möglichst zu beschleunigen und dieselbe vor Ablauf des neuen Etatjahres zu vollenden, sollen die Vorsitzenden der neuen Budgetkommissionen und der Referenten derselben schon zu einer Centralkommission zusammentreten. — Das Lortzing-Comité hat sich am 31. Oktober aufgelöst. Es macht bekannt, daß 9100 Thlr. zum Besten der Familie Lortzing's eingegangen sind und daß dieses Geld in Berliner Stadtobligationen angelegt ward. — Am 5. Dezember ward Professor Franz, ein auf dem Gebiete der griechischen Sprachkunde höchstverdienter Sprachforscher und Universitätslehrer, feierlichst beerdigt.

Anhalt-Dessau. Die Sitzung der Kommission zur Vorberathung eines neuen Verfassungs-Entwurfes ward am 1. Dezbr. daselbst eröffnet.

Sachsen-Coburg-Gotha. Am 1. Dezbr. ist dort der Landtag wieder eröffnet und ihm ein neues Staatsgrundgesetz zur Berathung mit dem Hinweise übergeben worden, daß es die Regierung vorziehe, Abänderungen in der Landesverfassung durch Vereinbarung mit der Landesvertretung zu Stande zu bringen, als solche zu oktroyiren.

Baiern. Am 2. Dezbr. ward in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten die spezielle Berathung über den Gesetzentwurf: „Die Aufbringung des Bedarfes für die Eisenbahndotationskasse pro 1851—1855 einschließlich betreffend,“ vollendet, und bei namentlicher Abstimmung das Gesetz mit 98 gegen 33 Stimmen angenommen.

Würtemberg wird, wie man hört, das preuß. Preßgesetz einführen.

Hessen-Darmstadt. Am 2. Dezbr. ward zu Darmstadt das neue Gemeindewahlgesetz in allen Theilen angenommen.

Hessen-Kassel. Da Oesterreich bei der letzten Anwesenheit des Kurfürsten von Hessen ihm die Anerkennung der Nachfolgefähigkeit seiner Kinder aus morganatischer Ehe auf dem kurfürstlichen Throne abgelehnt, ja er selbst nicht einmal für seinen Sohn, den Grafen Schaumburg, in einem Kürassierregiment zu Wien eine außerordentliche Beförderung erlangt hat, ist der Kurfürst sehr gereizt aus Wien zurückgekehrt. — Die ehemaligen Redakteure des „Wacht auf!“, Trabert und Horseck, wurden vom Kriegsgericht ersterer zu sieben, letzterer zu fünf Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt.

Bremen ist nach einem unterm 14. Novbr. c. abgeschlossenen Vertrage vom 1. Dezember d. J. ab dem deutsch-österreichischen Postvereine beigetreten.

### Oesterreich.

In Wien sprechen sich die halbamtlichen Blätter höchst befriedigt über die brutalen Gewaltstreiche Louis Napoleons aus, was nicht verwundern darf, da jedenfalls in Wien wie in St. Petersburg die Pläne des Abenteurers von Straßburg vorher bekannt waren. — Die Wiener Börse ist noch keineswegs geneigt gewesen, höhere Course zu notiren, weil das dortige Platzkommando für gut befunden hat, sich in die Coursverhältnisse zu mischen. — Die Wiener Kaufmannschaft ist bereits bemüht, mit pariser und londoner Fabrikanten Lieferungsverträge über verschiedene, durch den neuen Zolltarif bezugsfähige Artikel abzuschließen, um dieselben schnell auf das Lager zu bekommen und der fremden Spekulation vorzubeugen.

### Franz. Republik.

Den Nachrichten vom 5. Dez. gemäß, welche der Telegraph gebracht hat, soll der am 3. Dez. begonnene Straßenkampf am 4. Dez. Abends 10 Uhr mit Beseitigung der Barrikaden beendet worden sein. Wir heben nun aus der Fülle des jetzt reichlich fließenden Zeitungsmaterials das Wichtigste heraus. Die im letzten Blatte gegebenen Nachrichten von Verhaftungen fast aller nicht bonapartisch gesinnten Abgeordneten haben sich bestätigt. Der größte Theil derselben sitzt

im Fort Vincennes, ein nicht viel geringerer ward mit Extrazug nach der Festung Ham gebracht. Auch Thiers ist unter ihnen. Ein Dekret vom 2. Dez. beruft das Volk 1) zum 14. Dez. in die Comitien zur Abstimmung über die Gewaltverlängerung Louis Napoleons; 2) alle 21jährigen Franzosen, die im Besitze ihrer bürgerlichen und politischen Rechte sind, haben mitzustimmen; 3) die Maires haben sofort die betreffenden Register zu eröffnen; 4) diese Register sollen vom 14. bis 21. Dez. aufliegen; 5) am Abend des 21. haben die Maires die Listen zu schließen und an die Präfekten zur Weiterbeförderung zu expediren; 6) eine von den (natürlich bonapartistisch gesinnten) Präfekten aus den Generalrathen festgesetzte Kommission von drei Personen wird die Stimmen zählen; 7) die allgemeine Zusammenstellung der Abstimmung wird zu Paris erfolgen und von der Exekutivgewalt bekannt gemacht werden. — Der Präsident hat aus 60 der ihm ergebensten Abgeordneten und Generale eine sogenannte berathende Kommission gebildet. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern empfiehlt den Präfekten (31 wurden am 2. Dez. neu eingesetzt) die möglichste Absetzung aller ihnen nicht zuverlässig scheinenden Maires und Friedensrichter. Man sieht, die Wahleinwirkung bei diesem heuchlerisch frei genannten Wahlakt wird die unverschämteste von der Welt sein. — Die Armee soll binnen 48 Stunden ihren Willen kund thun, ob sie Napoleon gehorchen will oder nicht. — Es war in Versammlungen der Abgeordneten die Absetzung Napoleon's ausgesprochen und die Richter des höchsten Gerichtshofes nach der Verfassung aufgefordert worden, ihren Pflichten zu entsprechen und Napoleon mit seinen Mitschuldigen unter die Anklage des Hochverrathes zu stellen, als die Abgeordneten verhaftet wurden. Larochejaquelin, der bekannte geistreiche Legitimist, hat öffentlich seine Zustimmung zu diesem Beschlusse ausgesprochen. General Oudinot hatte man Namens der Nationalversammlung mit dem Kommando der Streitkräfte in Paris betraut. Der Aufstand in St. Antonsvorstadt brach nach dem Bekanntwerden der zahlreichen Verhaftungen und nach dem Anschlage nachstehender Proklamation aus: „An das Volk. Art. 3. Die Konstitution ist dem Schutze aller Franzosen anvertraut. Bonaparte ist außer Gesetz erklärt. Der Belagerungszustand ist aufgehoben. Das allgemeine Stimmrecht ist wieder hergestellt. Zu den Waffen! Im Namen der vereinigten Montagne. Victor Hugo." — Der Präsident hat beschlossen, die am 14. angesetzte Abstimmnng bis auf den 20. Dez. zu verlegen, und anstatt der öffentlichen die geheime Abstimmung anzuordnen. — Am stärksten war der Kampf im Foubourg Montmartre; die meisten Menschen fielen bei einem Angriffe auf die Kaserne von Neuilly. Unter den Bewegungen der Aufständischen, welche die Truppen mehr durch Abspannung zu ermüden, als jetzt schon einen ernstlichen Angriff zu wollen scheinen, herrscht völlige Einstimmigkeit. Man glaubt den Hauptausbruch erst in einigen Tagen zu erwarten, wenn die geschehenen Gewaltthätigkeiten allgemeiner bekannt sind. Eine große Menge Präfecten (36) und Beamte aller Art haben ihre Entlassung genommen und nehmen sie noch täglich. — Gerüchten zufolge hatte sich Lyon gegen den Staatsstreich erklärt. Die kommandirenden Generale Castellane (in Lyon) und Neumayer (in Nantes) ebenfalls. Im Norden Frankreichs sollen Unruhen ausgebrochen sein. — Am 6. Dez. ging in Paris die Nachricht ein, daß der Generalrath zu Nantes (Depart. Nieder-Loire) sich konstituirt und gegen den Staatsstreich erklärt habe. — In Paris ist heimlich nachstehender Beschluß des höchsten Gerichtshofes verbreitet: Urtheil des hohen Gerichtshofes. Kraft des Artikels 68. der Verfassung erklärt der hohe Gerichtshof Louis Napoleon Bonaparte des Hochverraths angeklagt, beruft das hohe Geschwornengericht, um ohne Aufschub das Urtheil zu erlassen und beauftragt den Rath Renouard mit den Funktionen des öffentlichen Ministeriums bei dem hohen Hofe. Gegeben den 2. Dezember 1851. Hardouin (Präsident), Delapalme, Pataille, Moreau de la Seine, Couchy, Richter.

## Lausitzisches.

Görlitz, 7. Dezember. (Personalnachrichten.) Se. Maj. der König haben geruht, die unterm 16. Jan. 1842 für die Landwehr gestiftete Dienstauszeichnung dem Sekondelieutenant Kaiser vom 1. Bataillon (Görlitz) 6. Landwehrregiments zu Hoyerswerda zu verleihen.

## Einheimisches.

Görlitz, 3. Dezember. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsräthe Paul und zur Hellen; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Referendar Schmidt.

1) Der Student der Medicin Leweß aus Berlin befand sich am 22. September d. J. auf hiesigem Bahnhofe und wurde wegen Verrichtung seiner Nothdurft an einem verbotenen Orte zu 5 Sgr. Strafe aufgefordert. Da sich derselbe anfänglich weigerte, wurde das Strafgeld zwar von seinem Vater gezahlt, jedoch als Angeklagter den Portier Krause angesprochen hatte, daß er doch nicht von einem Andern als dem Straffälligen Geld nehmen dürfe, Herrn Leweß sen. zurückgegeben. Leweß, der inzwischen aus dem Wagen herausgegangen war und 15 Sgr. gezahlt hatte, fragte den Bahnhofsinspektor Steinbach nach seinem Namen und rief, als der Zug schon in Bewegung war, zu Herrn Steinbach: „Sie sind ein grober Flegel!" Da diese Aeußerung eine Beleidigung enthält und nach Aussage der Zeugen wirklich den Bahnhofsinspektor anging, wurde Angeklagter der Beleidigung eines öffentlichen Beamten in Ausübung seines Berufs für schuldig erachtet und nach § 102. zu 8 Tagen Gefängniß sowie in die Kosten verurtheilt.

2) Der Obsthändler und Tuchschuhmacher Louis Wilh. Oppen, dessen Frau Johanne Christiane und die geschie-

dene Johanne Julie Schütz von hier, sind wegen leichter Körperverletzung der verehelichten Christiane Schmidt, Frau des Nagelschmiedgesellen Schmidt, angeklagt. Als die Schmidt am 3. November aus dem Hause, in welchem sie mit den Angeklagten wohnt, fortging, entfiel ihr aus Versehen die Hausthür und ein hinter der Thür stehender dem Oppen gehöriger Wassertopf wurde bei dieser Gelegenheit zerschlagen. Als die Angeklagte Oppen nach der Rückkehr der verehelichten Schmidt vergeblich einen andern Topf verlangt hatte, trat Oppen in die Stube der ꝛc. Schmidt, warf Letztere zu Boden und schlug sie mit der Faust über den Kopf, auch hieben die verehelichte Oppen und die ꝛc. Schütz der verehelichten Schmidt mit Prügeln über den Arm. Da durch das Zeugniß der Schmidt und des Tagearbeiters Lange festgestellt ist, daß die Schmidt gemißhandelt ward und Verletzungen erhielt, wurden Angeklagte der leichten Körperverletzung für schuldig erachtet und nach § 187. alle drei zu 1 Woche Gefängniß, nicht minder in die Kosten verurtheilt.

3) Der Häusler Johann Gottlieb Hieronymus aus Mengelsdorf ist angeklagt, auf dem dasigen herrschaftlichen Felde 2 Kohlrüben entwendet zu haben, wobei er von dem Wirthschaftsinspektor v. Schmorl betroffen ward. Angeklagter, der sonst unbescholtenen Lebenswandels, aber der That geständig ist, wurde eines einfachen Diebstahls unter mildernden Umständen für schuldig befunden und nach § 216. des Strafgesetzes zu 1 Woche Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

4) Der Tagearbeiter Johann Gottlieb Becker aus Tauchritz ist angeklagt, dem Stadtgartenbesitzer Welzel hierselbst, bei welchem er in Arbeit gestanden, am 1. Oktober c. in Abwesenheit der Bewohner des Hauses einen Mantel, einen Rock, ein Paar Stiefeln, ein Rasirmesser, ferner ein halbes Scheibchen Butter, und endlich Brod entwendet zu haben. Angeklagter, welcher nach einigen Tagen mit den vermißten Kleidungsstücken unter der Erklärung wieder zurückgekommen war, daß er sich dieselben nur geborgt habe, wurde des Kleider-Diebstahls zwar für nichtschuldig, aber der Entwendung von Eßwaaren zum Genuß auf der Stelle, für schuldig erklärt, und zu 1 Woche Gefängniß, welche durch den erlittenen Untersuchungs-Arrest als verbüßt zu erachten, endlich in die Kosten verurtheilt.

5) Der Friseurgeselle Friedrich August Diedrich aus Leipzig steht wegen Diebstahls unter Anklage. Angeklagter hat sich den Hund des Bürgers und Friseurs Weidenbach hierselbst, bei welchem er in Condition stand, und am 17. Novbr. entlassen ward, rechtswidrig angeeignet, was aus dem Umstande, daß er jenem Hunde im Rathskeller eine Wurst kaufte und dabei äußerte, er wolle sich wegen einer Forderung schadlos halten, für bewiesen angenommen ward. Diedrich wurde demgemäß eines einfachen Diebstahls für schuldig erkannt, und zu 2 Monat Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte, endlich zu den Kosten verurtheilt, auch beantragt, ihn demnächst aus dem Lande zu weisen.

---

Görlitz, 8. Dezember. Wir müssen uns heute kurz fassen über die letzten Theatervorstellungen. Die Vorstellung: „Einmalhunderttausend Thaler" am Freitage erfreute sich lebhaften Beifalls, der durch die völlig zweckmäßige Besetzung dieser Posse gerechtfertigt war. Herr Pohl (Bullrig) amüsirte sehr durch einige Einlagen, besonders durch eine auf die Görlitzer Fleischbänke in dem Liede, dessen Schluß lautet: s'ist doch nur Makulatur. — In der Sonnabendvorstellung für die Armen, welche ein recht besetztes Haus fand, wurden die vorgetragenen Piecen mit vielem Beifalle aufgenommen; die Ouverturen aus dem „Vampyr" und aus „Haydée" gingen unter der lebendigen Direktion Herrn Klingenberg's vortrefflich; nicht minder das Melodrama: „Der Gang nach dem Eisenhammer", bei dem unser geschätzter Mitbürger Herr Blume durch seine Deklamation erfreute. Die Kirchengesänge hinter der Bühne in dem Melodram wurden mit außerordentlicher Wirkung vorgetragen. Fräul. E. Klingenberg und Herr Sänger Schwarzbach wurden nach ihren Liedern applaudirt. Warum man den Waldhornisten Herrn Knappe nicht auf den Zettel gesetzt hatte, wissen wir nicht; sein Vortrag war wesentlich beim Accompagnement des Fräulein Klingenberg und zeigte die bekannte Meisterschaft. Den Schluß machte: „Guten Morgen, Herr Fischer!" Obwohl zum viertenmale gegeben, erheiterte diese Posse doch sichtlich das ganze Haus; das Ensemble kann in diesem Stücke auf den größten Bühnen nicht besser sein, als vorgestern Abend. Zum Schlusse wurden jubelnd Alle gerufen. — In dem gestrigen Schauspiele: „Otto v. Wittelsbach" spielte Herr Keller die Titelrolle mit großer Gemüthlichkeit und wurde am Schlusse gerufen. Wenn Herr Keller in den erregten Scenen etwas weniger das Weiße im Auge zeigte, würden dieselben noch größeren Effekt erlangen.

---

Görlitz, 4. Dez. (Wochenmarktbericht.) Auf dem Platze waren: Waizen 1948, Roggen 3520, Gerste 1380, Hafer 2364, Erbsen 134 Scheffel. Der Verkehr war mittelmäßig. Größere Einkäufe wurden nach Böhmen und Sachsen gemacht. In den Getreidegewölben ꝛc. dürfte ebensoviel untergebracht und verkauft worden sein.

---

Monatsübersicht der preußischen Bank gemäß § 99. der Bankordnung vom 5. Oktober 1846.

Aktiva.

| | | |
|---|---|---|
| 1) | Geprägtes Gold und Barren | 22,938,100 Thlr. |
| 2) | Kassen-Anweisungen und Darlehnskassenscheine | 2,388,200 = |
| 3) | Wechselbestände | 10,675,200 = |
| 4) | Lombardbestände | 8,918,000 = |
| 5) | Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva | 20,078,500 = |

Passiva.

| | | |
|---|---|---|
| 6) | Banknoten im Umlauf | 19,934,200 = |
| 7) | Depositenkapitalien | 25,069,100 = |
| 8) | Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen mit Einschluß des Giroverkehrs | 7,117,500 = |

Berlin, 30. November 1851.

Königl. preußisches Haupt-Bankdirektorium.

v. Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt. Dechend. Woywod.

# Publikationsblatt.

[7001] **Bekanntmachung.**

Wegen einfallender Feiertage werden die Donnerstags-Wochenmärkte des 25. Dezember und 1. Januar an den Tagen vorher

den 24. und 31. Dezember

abgehalten werden.

Görlitz, den 5. Dezember 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[6945] **Bekanntmachung.**

Ein Kirchen-Kapital per 500 Thlr. ist zum 1. Januar 1852 auszuleihen.

Görlitz, den 30. November 1851. Die Stadthauptkasse.

---

[5030] **Nothwendiger Verkauf.**

Die zur Maurermeister Karl Robert Nestler'schen Konkursmasse gehörige, nebst den darauf befindlichen Wohn-, Wirthschafts- und Ziegeleigebäuden gerichtlich auf 10,169 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzte Landung No. 2. zu Görlitz soll in dem auf den 10. März 1852, Vormittags 11½ Uhr, anberaumten Bietungstermine subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[5641] **Oeffentliche Vorladung.**

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Tuchfabrikanten Johann Immanuel Wilhelm Ludwig der Konkurs eröffnet worden ist, haben wir zur Wahl des Kurators und zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners einen Termin auf den 3. Januar 1852, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Referendar Schmidthals anberaumt, zu welchem dieselben hiermit unter der Warnung vorgeladen werden, daß Diejenigen, welche in diesem Termine weder persönlich, noch durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten erscheinen, mit ihren Forderungen an die ungefähr 3291 Thlr. 14 Sgr. betragende Masse präkludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Denjenigen Gläubigern, welche sich des Beistandes eines Rechtsanwaltes bedienen wollen, werden hierzu die Rechtsanwälte Wildt, Schubert und Justizrath Uttech in Vorschlag gebracht.

Görlitz, den 13. September 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[6381] **Freiwilliger Verkauf beim Königl. Kreisgericht Görlitz.**

Das den Großmann'schen Erben gehörige Windmühlengrundstück No. 253. zu Königshain, gerichtlich auf 712 Thlr. abgeschätzt, soll zufolge der nebst Hypothekenschein und Kaufsbedingungen in unserer Kanzleiabtheilung II. resp. I. einzusehenden Taxe den 14. Februar 1852, von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

---

[7014] **Bekanntmachung.**

Die Herren Aktionaire der Spremberg-Görlitzer Chausseebau-Gesellschaft laden wir hierdurch zu der auf den 29. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Landhause in Görlitz anberaumten außerordentlichen Generalversammlung mit dem Bemerken ein, daß nach § 18. des Gesellschaftsstatuts die ausbleibenden Aktionaire den Beschlüssen der erschienenen unterworfen sind, und daß vorzugsweise über folgende Gegenstände Vortrag und Beschluß stattfinden soll:

1. Bericht über die Bauausführung.
2. Rechnungslegung, wobei bemerkt wird, daß die Schlußrechnung zur Einsicht für die Herren Aktionaire vom 10. d. M. ab auf dem hiesigen Landsteuer-Amte bereit liegen wird.
3. Ueberlassung der Chausseestrecke Niesky-Spremberg an Se. Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich der Niederlande und die demzufolge erforderliche Abänderung resp. Ergänzung der Gesellschaftsstatuten.
4. Beschaffung der zur Unterhaltung der Chaussee für den Fall der Unzulänglichkeit der Chausseegelder-Einnahme erforderlichen Zuschüsse.
5. Verhandlungen betreffend die Herstellung einer chausseemäßigen Verbindung des Endpunktes der Görlitz-Spremberger Chaussee mit der Cottbus-Hoyerswerdaer Staats-Chaussee.

Görlitz, den 1. Dezember 1851.

Das Direktorium der Spremberg-Görlitzer Chausseebau-Gesellschaft.

[7035] Beim hiesigen Garde-Landwehr-Bataillon finden tüchtige Schneider, welche sich sogleich beim Feldwebel Gebauer, Nonnengasse No. 99., melden, zu erhöhten Macherlohnssätzen Arbeit.

**v. Randow**, Major und Bataillons-Kommandeur.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

# Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[7008]

## Auktion

am 14. Dezember 1851, nach der Kirche, auf dem herrschaftlichen Hofe zu Döbschütz, gegen gleich baare Bezahlung.

Aus einer Brauerei: ein Stellbottig, ganz neu, mit 3 eisernen Reifen, ein Maischbottig, ganz neu, eine gute Braupfanne zu 1250 Quart, 11 Zentner, ein Viertel, 16 halbe Tonnen, 2 Viertel-Tonnen, 4 ganze Tonnen, ein Hopfenkorb und noch mehrere dergleichen Gefäße, ein neues Wasserfaß mit eisernen Reifen, 8 blecherne gute Horden zum Malzdarren, 3 eiserne Thüren, eiserne Roststücke und Eisenzeug.

Döbschütz, den 6. Dezember 1851. **v. Poncet**, Major a. D.

[7011] Zu dem herannahenden Weihnachtsfeste empfehle ich einen großen Vorrath von Herren- und Damen-Hemdchen, Nachtjäckchen, Buffenärmeln, Manschetten und mehreren anderen Artikeln und bitte um gütige Beachtung. **E. verw. Rutsch.**

## Eine Auswahl feiner Damen-Mäntel-Tuche,

in den modernsten hellen Farben, sind soeben wieder fertig geworden und offerirt solche zu billigen aber festen Preisen

**das Tuch-Ausschnitt-Geschäft von Gustav Krause,**
Langeläuben No. 2., links vom Gewölbe des Schirmfabrikanten Herrn Steffelbauer.

[7019]

[6862]

## Unter dem Kostenpreise

empfehle ich echt ostindische seidene Taschentücher in großer Auswahl einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

**Theodor Barschall.**

[7024] **Arac de Goa,**
**Jamaica-Rum,**
feine **Thee's,**
**Chokolade**
offerirt in bester Waare **C. E. Kubisch.**

[7022] Eine große Auswahl von **Putzwaaren** und **Blumen** hat soeben erhalten und offerirt dieselben zu den billigsten Preisen **Amalie Hentschel.**

[7034] Eine **Siedeschneidebank** ist mit Zubehör billig zu verkaufen. Das Nähere bei dem Schenkwirth Herrn **Herkner**, Bautznerstraße.

[7023] Große Smyrnaer Rosinen,
Korinthen,
süße und bittere Mandeln,
weißen und gelben indischen Farin,
Melis, ganz und gestoßen,
Genueser cand. Zitronat,
alle Arten feine Gewürze
offerirt zu billigen, der Qualität der Waare angemessenen Preisen

**C. E. Kubisch.**

[7026]

## Weihnachts-Ausstellung.

In dem an mein Geschäftslokal anstoßenden geheizten Zimmer habe ich sehr viele, zu Weihnachts-Präsenten für Herren und Damen sich eignende Gegenstände ausgelegt und bitte ich unter Zusicherung der billigsten Bedienung um geneigte Beachtung.

**Theodor Barschall.**

[7032] **Billige Rosinen**

von der Insel Samos, das Pfund 1 Sgr. 9 Pf., sowie beste diesjährige **Korinthen**, neue **Smyrna-Rosinen**, neue süße und bittere **Mandeln**, billige und schöne **Zucker**, feine **Gewürze** ꝛc. empfiehlt in reeller Waare

**Julius Neubauer, Petersstraße.**

[7030] Die neue **Spielwaaren-Ausstellung** von **Th. Graser**, Eingang der Brüderstraße und Obermarkt No. 135., erste Etage, empfiehlt zu den billigsten Preisen:

**Thiere** von Papiermachee (Hunde in Lebensgröße sehr treu),
**Puppen**, angekleidete,
200 verschiedene **Spielsachen** in Schachteln,
**Zinnsoldaten** und **Service**,
**Laterna magica** von 15 Sgr. bis 4 Thlr.,
**Chinesische Feuerwerke**,
**klingende Gegenstände** zum Fahren und Drehen in großer Auswahl.

[7007] In der Kleinkinderbewahr-Anstalt ist Zupf-Seide zu verkaufen.

[7023] Echt ostindischen **Sago**, **Fadennudeln**, **Eiergräupchen**, **Macaroni** empfiehlt

**C. E. Kubisch.**

[7009] **Von den rühmlichst bekannten Stollwerk'schen Brust-Caramellen,**

deren treffliche Wirkung sich ganz besonders gegen Heiserkeit, Halsweh und selbst bei schmerzhaftem Auswurf ununterbrochen als ein probates Hausmittel bewährt und die ihre wohlthuende Kraft dadurch äußern, daß sie für die Leidenden bei ihrem angenehmen aromatischen Geschmack ein linderndes Mittel bilden, hat der Herr Fabrikant und Hoflieferant **F. Stollwerk** in Köln ein Depot bei mir errichtet, und ich halte mich mit erwähnten Brustbonbons, welche à 4 Sgr. per Packet verkauft werden, bei Bedarf zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Görlitz, im Dez. 1851. **A. F. Herden.**

[6863] **Echt englische Patent-,**

von vielen Aerzten als der Gesundheit sehr zweckdienlich anerkannte wollene und seidene Unterjacken und Beinkleider, ferner schwarze und bunte seidene Halstücher und Shawls, seidene Kravatten und Shlipse, sowie eine große Auswahl wollener und seidener Cachenez's empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

**Theodor Barschall.**

[7018] **Der Mehlverkauf in der Niederlage der hiesigen Obermühle, Schwarzegasse No. 13., beginnt von heut ab, und empfiehlt sich zur geneigten Beachtung**

**F. W. Vater.**

[7028] Ganz alten echten

**Jamaica-Rum, Arac de Goa**

offerirt in Gebinden wie in einzelnen Flaschen billigst

**Ernst Lehmann**, Neißstraße.

[7002] Um meinen verehrten Kunden von Pfund-Hefen zu bevorstehendem Feste vollkommen genügen zu können, so bitte ich, die Bestellungen auf größere Posten derselben bis nächsten Donnerstag, den 11. d. M., an mich gelangen zu lassen, und gebe ich bei Abnahme von 10 Pfund 1 Pfund Rabatt, wenn die Bestellungen darauf, wie oben gesagt, zur rechten Zeit eingehen.

Görlitz, den 6. Dezember 1851. **E. B. Gerste.**

[6935] Die

# Toiletten-Seifen- und Parfümeriewaaren-Fabrik

von

## Karl Mohr, Obermarkt No. 19.,

empfiehlt zum herannahenden Feste ihr wohlassortirtes Lager aller in dies Fach schlagenden Artikel

**zu angenehmen und nützlichen Weihnachtsgeschenken.**

Durch strengste Reellität und billigste Preise wird sie sich stets bemühen, das Vertrauen eines verehrten Publikums zu rechtfertigen. Sollte trotz der großen Auswahl dennoch ein gewünschter Gegenstand nicht auf Lager sein, so wird er in kürzester Zeit besorgt.

[7029] **Neue Smyrna-Rosinen**

offerirt billigst **Ernst Lehmann**, Neißstraße.

[6947] Ein großer grün angestrichener **Korbschlitten** steht zu verkaufen Nikolaistraße No. 284.

[6861]

# Die Band- & Putzwaaren-Handlung

## von Theodor Barschall

empfiehlt zu Weihnachtspräsenten ein reichhaltiges Lager der modernsten Hut- und Kravattenbänder, Hut-, Haubenblumen und Ballkränze, wollene, seidene und Pelz-Cachenez's, eine nicht unbedeutende Auswahl kleiner Unterkragen von 1¼ Sgr. bis 30 Sgr., gestickter und garnirter Chemisets von 5 Sgr. bis 2 Thlr.; ebenso die feinsten wollenen und seidenen Damenunterjäckchen und Winterhandschuhe zu festen, aber äußerst billigen Preisen.

[7027] **Indischen Backzucker**, wie sämmtliche **Kolonialwaaren** billigst bei

**Ernst Lehmann**, Neißstraße.

[7010]

# Spandauer Ausstattungs-Verein.

Statutenmäßig datiren alle Aufnahmen entweder vom 1. Januar oder vom 1. Juli. Es wollen daher alle Diejenigen, welche wünschen, daß ihre Aufnahme vom 1. Juli 1851 datire, ihre Beitritts-Erklärungen noch im Laufe des gegenwärtigen Monats Dezember einreichen.

Görlitz, den 8. Dezember 1851.

**A. Davis, Agent,**
Petersstraße No. 320.

[6964] Eine neuerbaute große **Drehrolle** steht beim Tuchmachermeister **Schröter**, Boggasse No. 530., zum Gebrauch.

[7036] Ein junger Mensch wünscht im Ab- oder Notenschreiben Beschäftigung gegen eine billige Vergütung. Näheres Langestraße No. 209., 2 Stiegen hoch.

[7031] **Kirsey=Schuhe** sind wieder zu haben bei **Th. Graser.**

[7025] Ein goldener **Haarring** ist auf dem Wege durch die Neißstraße, die Langenläuben, die Brüderstraße bis auf den Obermarkt verloren worden. In dem Ringe war gravirt: J. K. d. 21. Juni 1847. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung beim Tischlermeister Sieber, Kränzelgasse No. 379., abzugeben.

[7016] Ein **Hund** (Affenpinscher) ist Mittwoch, den 3. d. M., zugelaufen und ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten binnen 14 Tagen abzuholen. Bei wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[7015] **10 Sgr. Belohnung**

erhält der ehrliche Finder eines am Sonnabend Abend vom Obermarkt bis auf den Bahnhof verloren gegangenen schwarzen **Muffes** im Gasthof „zum Kronprinz".

[7012] Weberstraße No. 405. ist eine Parterrestube mit übrigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Januar 1852 zu beziehen.

[7013] Das Parterrelokal, ein großer Verkaufsladen, die große Weinstube, nebst einem großen Keller und allem dazu nöthigen Zubehör, ist den 1. April 1852 in No. 350. in der oberen Neißstraße zu vermiethen.

[7017] Ein gutes **Klavier** ist zu vermiethen. Bei wem? ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

[7033] In No. 155. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zum 15. d. M. oder zum 1. Januar zu vermiethen.

[7006] Die geehrten Wohlthäter der Kleinkinderbewahr=Anstalt werden auch in diesem Jahre um eine kleine Beisteuer zum Weihnachtsfeste ganz ergebenst gebeten.

Um eine gleichmäßige Vertheilung vornehmen zu können, dürfte es wünschenswerth sein, die milden Gaben einige Tage vor dem Feste einsenden zu wollen.

Görlitz, den 6. Dezember 1851. Die Bauräthin **Hamann**, im Namen des Frauen=Vereins.

## Theater-Repertoire.

Dinstag, d. 9. Auf allgemeines Verlangen zum Zweitenmale: **Der Wildschütz.** Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Donnerstag, d. 11. **Martha.** Große Oper v. Flotow.

**Einem geehrten Publikum gegenüber halte ich es für meine Pflicht die ergebene Anzeige zu machen, daß von meinen resp. hiesigen Mitgliedern keines für die Saison in Glogau engagirt ist.** **Joseph Keller.**

[7037] **Vorläufige Konzert=Anzeige.**

Die jugendliche Violin=Virtuosin

# Johanna Bierlich

wird unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Gesang= und Musikfreunde

**Mittwoch, den 10. Dezember,**

im Saale des Gasthauses „zum braunen Hirsch" ein Konzert zu geben die Ehre haben, zu welchem hiermit ergebenst eingeladen wird.

**Subskriptions=Billets** zu $7^1/_2$ Sgr. sind bei Herrn Kaufmann Henneberg unter den Hirschläuben zu haben. An der Kasse 10 Sgr.

[7021] Ich zeige hiermit ganz ergebenst an, daß Mittwoch Abend, den 10. d., **Rebhühner=Braten und Hecht** bei mir zu haben ist.

**E. Held.**

[7020] **Bierabzug in der Schönhof=Brauerei:**

**Donnerstag, den 11. Dez., Gerstenbier.**

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.